

Die Orden des Seligen.

Er war ein großer Künstler; keiner von denen, die sich nur einbilden, es zu sein oder die ein blindes Glück auf den Schild gehoben, sondern ein wirklicher von Gottes Gnaden. Da meinte das Glück, das sei ausreichend für das Leben eines Sterblichen und kümmerte sich nicht weiter um ihn. Und so hingen seine schönen Bilder in seinem Atelier, Niemand kaufte sie ihm ab. Verbindungen besaß er nicht; er hatte die Marotte gehabt, einen vornehmen Namen und Stand anzugeben, um Maler zu werden. Nennen den Muth, mich Zügen zu strafen!

„Es sind ja lauter wildfremde Dingen!“ sagte er mit dem letzten Verstande, die Attacke abzuschlagen. „Desto besser, so kann Niemand nachfragen.“ „Wer in aller Welt ist aber so dumm, zu glauben, außeruropäische Fürsten hätten mich, den man hier kaum kennt, decorirt?“ „Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“

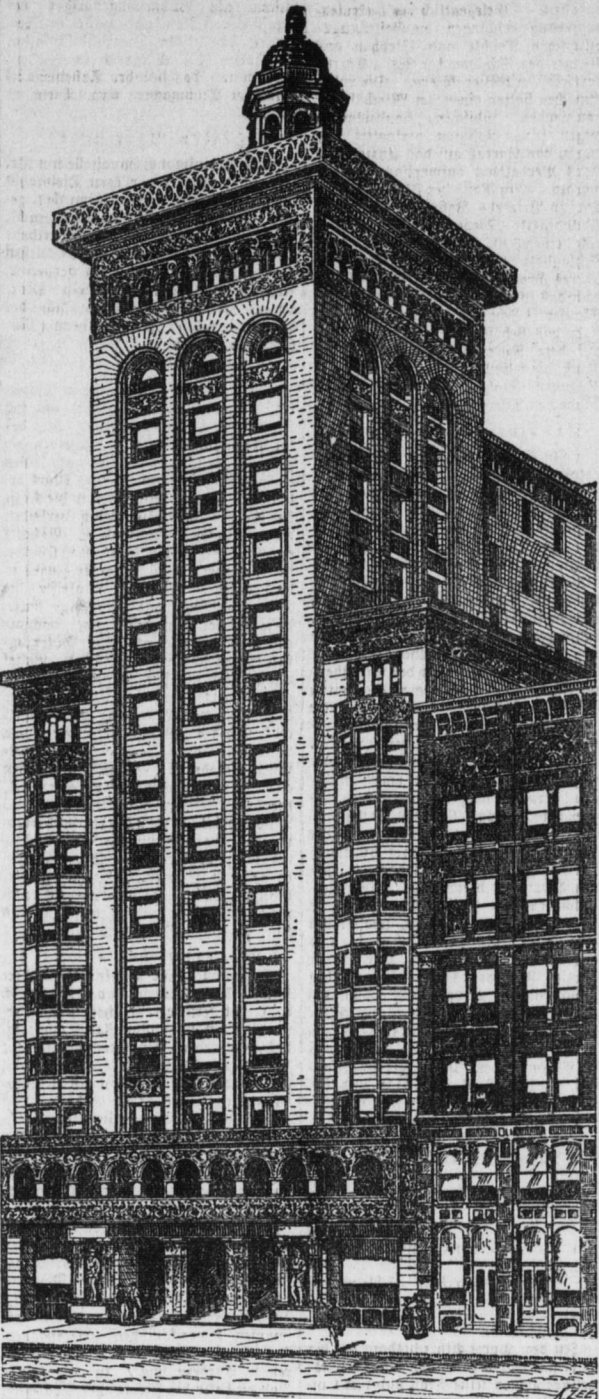
„Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“

„Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“

„Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“

„Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“

„Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“



Das Deutsche Haus in Chicago.

Das Flächenmaß der Bühne wird 40 bei 80 Fuß sein, die Höhe des Schmirbenedens 71 Fuß über dem Bodenniveau. In Verbindung mit der Bühne sind 19 Ankleidezimmer. Die Beleuchtung des Theaters und der Bühne wird durch 1400 elektrische Glühlampen vermittelt. Heizung wird durch Dampfheizkörper von Dampftröfen erwärmt und mit zwei Wasserwerken (faas) durch den Saal getriebener Luft, beheizt.



Hans (der sich beim Ueberstreifen eines Zaunes die Hufe zerrissen hat).



Hausfrau (zum neugewagten Dienst).



Frederik: Gabeln thun Sie auch noch bei dem Frack, wo Sie doch wollen machen in ihm e' Partie mit 30,000 Mark!

Ein Gasthaus und ein Buchhaus sind beide zur Einleese bestimmt.

Kinderbücher.

Von Georg Meißner.

Der Tiermaler Keller und sein langjähriger Freund, der Generalmajor Raumann, beide als Kinderbuch-Illustratoren hoch geschätzt, haben in lebhaftem Gespräch in Raumann's Wohnung, welche Darstellungen eigentlich das Kind am meisten zu interessieren vermögen — eine Frage, über die sich die Freunde in ewigem Streit befinden.

„Nun, das für habe ich vorgefragt. Meinst Du, es behagt mir, daß die Leute glauben, Du habest mich aus Mitleidsrücksichten geheiratet? Nichts da. Eine romantische Liebe hat uns verbunden; Du warst in Persien zu Lebzeiten meines Mannes, hast dort den Schatz gemalt. Das weiß die halbe Stadt — habe den Muth, mich Zügen zu strafen!“